

Die Sehschwäche, die zur Lernschwäche führen kann

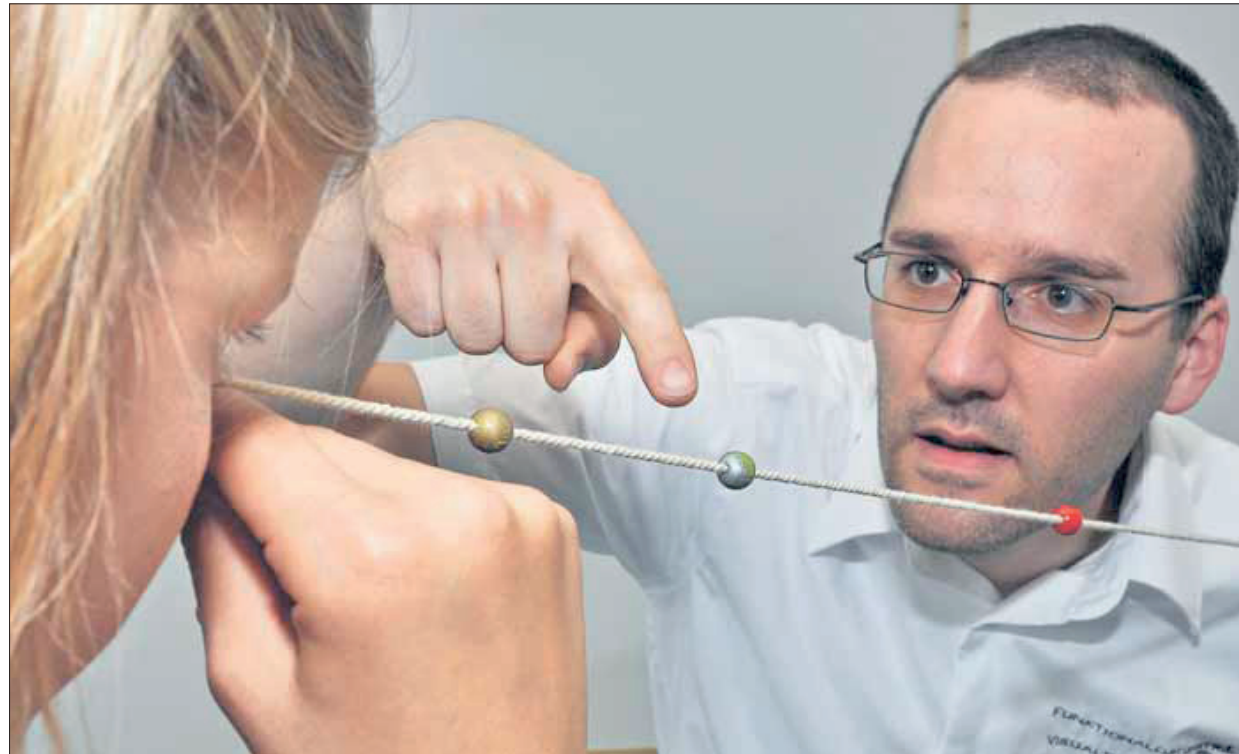
WS | Jedes zwanzigste Schulkind leidet an Konvergenzschwäche – einer Sehstörung, die grossen Einfluss auf die Schulleistungen und das Verhalten in der Schule haben kann. Das Problem ist leicht zu beheben, sofern es erkannt wird. Die 11-jährige Sarah S. hatte Glück – ihr hätte sonst ein Leben weit unter ihren Möglichkeiten gedroht.

Robert und Claudia S* und ihre beiden Kinder (9- und 11-jährig) sind wieder eine glückliche Familie. Vor einem Jahr sah es gar nicht danach aus. Die Eltern waren an einem Punkt angelangt, an dem «das Lichtlein im Tunnel» zu verschwinden drohte. Seit dem Eintritt der älteren Tochter Sarah* in den Kindergarten, vor allem aber während der ersten Primarschuljahre, hatten sie bei Ärzten, Schulpsychologen, Lehrerinnen, Lehrern und in Beratungsgesprächen Rat gesucht, um die schlechten Leistungen ihrer Tochter zu ergründen. Verschiedenste Therapien und Lernunterstützungen blieben mehr oder weniger erfolglos. Robert S.: «Wir sind von Pontius zu Pilatus gereist; unsere Familie wurde dadurch sehr belastet. Oft waren wir frustriert, denn wir konnten nicht akzeptieren, dass ein kluges, wissbegieriges Kind daheim völlig normal ist, aber in der Schule nicht genügen kann und trotz

enormem Einsatz nur schlechte Noten nach Hause bringt.» Sarah sei in der Schule als lernschwach und langsam eingestuft worden, erklärt ihr Vater. Eine Lehrkraft habe den Eltern zu verstehen gegeben, das Mädchen könne später keine anspruchsvolle Arbeit verrichten. Man müsse sich halt mit gewissen Grenzen abfinden und die Schule hätte keine Möglichkeiten, tiefer auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Vielleicht wäre der Lebens- und Leidensweg der aufgeweckten Sarah anders verlaufen, hätten die Eltern an diesem Punkt resigniert aufgegeben.

Ursache: Sehstörung

Nach sechsjähriger Odyssee hat die unermüdliche Suche der Eltern nach Abhilfe doch noch zum Ziel geführt: Durch Zufall stiessen sie auf den diplomierten Augenoptiker Tobias Herrmann in Malans. Herrmann hat sich in einem Zusatzstudium in den



Beim Visualtraining mit der Kugelschnur: Nur wenn beide Augen richtig konvergieren, sieht Sarah die Kugel scharf. Rechts der Funktionaloptometrist Tobias Herrmann.

USA zum Funktionaloptometristen ausbilden lassen, einer Teildisziplin der Augenoptik. In der Schweiz gibt es nur rund ein Dutzend dieser Fachberater. Nach einem Gespräch und einer 50-minütigen Erstuntersuchung war klar: Sarah leidet an einer Koordinationsstörung der Augenmuskeln, einer sogenannten Konvergenzschwäche. Als Konvergenz wird eine bestimmte Art von gegensinniger Augenbewegung bezeichnet, bei der die beiden Gesichtslinien der Augen zur Überschneidung gebracht werden. Diese Bewegungsform ist essenziell für die Betrachtung von Objekten in der Nähe. Ist die Konvergenz gestört, kann das zu einer Doppelbildwahrnehmung führen. «Konvergenzschwäche», erklärt Tobias Herrmann, «hat Symptome wie Unkonzentriertheit langsames Lesen, verschwommenes Sehen, Doppelsehen,

Augenbeschwerden und Kopfschmerzen zur Folge. Die Beschwerden treten oft beim Lesen und Schreiben auf. Hat ein Kind auch nur ein oder zwei Symptome, kann dies bereits zu einer reduzierten Lernfähigkeit führen. Besonders gravierend sind die Folgen dieser Sehstörung, weil sie oft schon im frühen Schulalter auftritt und in den Industrienationen, wie andere Sehstörungen auch, stark zunimmt.» Tobias Herrmann, der durch sein Studium in den USA Zugang zu neuesten Forschungsergebnissen hat, erzählt von den Ergebnissen einer Studie des US-Gesundheitsministeriums vom Oktober 2008: «Die Studie zeigt auf höchstem wissenschaftlichem Niveau, dass von den verschiedenen Methoden, welche zur Behebung der Konvergenzschwäche angeboten werden, nur das Visualtraining

wirksam ist. Die Konvergenzschwäche wird bei Standard-Sehtests häufig übersehen, weil diese oft nur die Sehfunktionen in der Ferne prüfen. Für das Lesen und Lernen muss das Auge jedoch in die Nähe fokussieren können, was nur mit entsprechenden Nah-Seh-Tests geprüft werden kann.» Aus diesem Grund, so Herrmann, werde bei Kindern häufig fälschlicherweise eine Lernstörung oder eine Lernschwäche diagnostiziert, wo eine behandelbare Sehstörung vorliege.

Der Alptraum ist vorbei

Sarah hat nach der Diagnose während 21 Wochen in der Praxis von Tobias Herrmann wöchentlich ihre Augen mit verschiedenen Hilfsmitteln trainiert. Daneben musste sie täglich zuhause eine 20-minütige Trainingseinheit unter Aufsicht der Eltern und nach genauen

Vorgaben des Funktionaloptometristen absolvieren. Nach zwölf Wochen waren die Beschwerden verschwunden und die Sehstörung nahezu behoben. In den restlichen neun Wochen wurde das richtige Sehen durch stetiges Trainieren automatisiert. Sarah schrieb nach dem rund fünfmonatigen Training ihrem Funktionaloptometristen Tobias Herrmann: «... Vor dem Training hatte ich grosse Schwierigkeiten, Arbeiten in angemessener Zeit zu erledigen. Ich wurde schnell müde, sah doppelt und unscharf in die Nähe. Lesen von der Wandtafel oder vom Hellraumprojektor war sehr schwierig. Auch der Umgang mit Werkzeugen fiel mir viel schwerer als heute. Und auch fürs Autofahren brauche ich jetzt keine Tabletten mehr ... Das Augentraining war eine super Sache, auch wenn man nicht immer so Lust hatte, es täglich zu machen. Heute bin ich aber froh, es so konsequent durchgezogen zu haben. Das Lesen macht jetzt so viel mehr Spass!» «Heute liest Sarah viel und schreibt mühelos», bestätigt ihr Vater. «Der Alptraum der einst unerklärbar schlechten Schulnoten ist vorbei, unsere Tochter entwickelt sich prächtig und die Familie blüht als Gemeinschaft richtig auf.»

Frühes Erkennen ist wichtig

Trotz der grossen Erleichterung und Freude bleibt bei Robert und Claudia S. ein bitterer Nachgeschmack: Ein Augenarzt habe nur eine Weitsichtigkeit entdeckt und eine entsprechende Brille verschrieben. Auch eine sogenannte Prismenbrille, welche von einem Augenoptiker empfohlen wurde, brachte keinen Erfolg. Kinderärzte konnten zwar Defizite in der Motorik feststellen, die Ursache der Störung jedoch nicht erkennen. Zu denken gibt Robert S. auch die Reaktion verschiedener Anlaufstellen, wo das Problem ebenfalls nicht eingeordnet werden konnte. Den Eltern wurde sogar mitgeteilt, dass ihr Kind aufgrund der getätigten Tests über eine eher überdurchschnittliche Intelligenz verfüge, gleichzeitig wurde das Kind an falsche Fachstellen delegiert und mit nicht zielführenden Therapien über rund fünf Jahre erheblichen Belastungen ausgesetzt. «Auf die klaren Symptome bei Konvergenzschwäche sollte bereits in der Unterstufe geachtet und darauf reagiert werden», fordert Tobias Herrmann. «Dazu muss man natürlich die Ursachen und Möglichkeiten zur Behebung der Störung kennen. Neuere Forschungsergebnisse bestätigen», so Herrmann

ADS/ADHS und Sehen

Eine Studie des Children's Eye Center an der Universität San Diego (USA) zeigt einen Zusammenhang zwischen Konvergenzschwäche und ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung). Demnach wird bei Kindern mit Konvergenzschwäche dreimal häufiger ADHS diagnostiziert als bei Kindern ohne Konvergenzschwäche. «Noch nicht klar ist, ob eine Konvergenzschwäche ADHS verschlimmert, oder ob Konvergenzschwächen fälschlicherweise als ADHS diagnostiziert wurden. Kinder, bei denen ADHS diagnostiziert wurde, sollten jedoch auf eine eventuelle Konvergenzschwäche untersucht und entsprechend behandelt werden», sagt Dr. Granet vom Children's Eye Center.

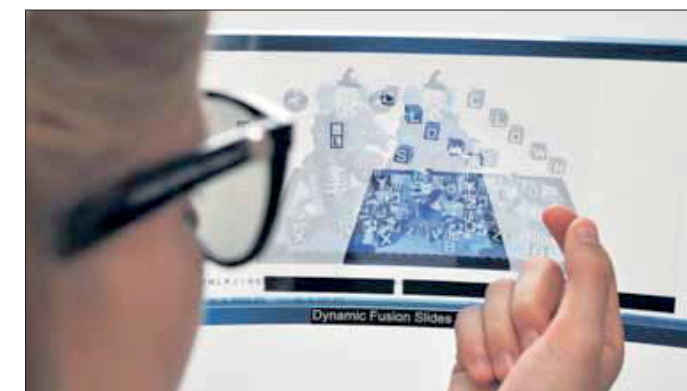
weiter, «dass 13 Prozent 9- bis 13-jährigen Kinder an einer mässigen bis starken Konvergenzschwäche leiden und so in ihrer Lernfähigkeit beeinflusst werden.» «Wird diese Schwäche nicht behoben», gibt der Funktionaloptometrist zu bedenken, «besteht die Gefahr, dass die Fähigkeiten und Talente des Kindes verkümmern und es unter seinen Möglichkeiten eingeschätzt wird. Was das für Auswirkungen auf das Leben eines Menschen haben kann, ist nur zu erahnen.»

*Namen von der Redaktion geändert

Wenn ein Sehproblem die Ursache von Schulschwierigkeiten ist, sind die Beschwerden eines Kindes in der Regel typisch. Bei Unsicherheiten findet sich unter www.visualtraining-gr.ch ein Fragebogen zur Abklärung, ob eine funktionaloptometrische Untersuchung zu empfehlen ist.



Heute ist Sarah in der Lage, ihre Augen ohne Anstrengung in die Nähe auszurichten.



In Situationen, die jenen im 3D-Kino ähneln, werden Funktionen wie die Konvergenz trainiert.